Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Poln.-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 51 — Dienstag, den 1. April 1930 — 48. Jahrgang

Eine Oberstenregierung Slawek

Die Ministerliste des neuen polnischen Kabinetts — Pilsudski beugt sich vor der Opposition — Sejm und Senat vertagt

Warschau. Die Sensation der letzte Sitzung des Sejms, die für Sonnabend einberufen war, bildete der Frontwechsel der Obristengruppe im Regierungslager. Noch um 10 Uhr wurde dem Sejm der Kampf angesagt und beschlossen, die Sitzung des Parlaments durch Obstruktion zu sprengen. Nach einer Unterredung des Obersten Slawek mit dem Sejmmarschall Daszynski wendete sich die Situation, die Oberstengruppe ließ den Sejm das Budget beraten und annehmen, allerdings in der vom Senat veränderten Form, so daß ein Teil der Dispositionsfonds, die der Sejm zu streichen beschloß, den einzelnen Ministern bewilligt wurden. Die Sitzung verlief sehr ruhig und man war schon bei den Verhandlungen der Ansicht, daß es die letzte Sitzung der Session ist.

Jan Pilsudskis Mission gescheitert

In den Mittagsstunden erschien der mit der Regierungsbildung beauftragte Bruder des Marschalls auf dem Schloß und gab seine Mission dem Staatspräsidenten zu Händen zurück, da er nicht in der Lage sei, ein Kabinett in seinem Sinne zu bilden. Im Klub des Regierungsblocks erklärte Jan Pilsudski darauf, daß seine Kabinettsbildung am Widerstand der Opposition gescheitert sei, weil diese die Zusammenarbeit zwischen Sejm und Regierung unmöglich mache, darum habe er die Kabinettsbildung aufgegeben.

Die Ministerliste des Obersten Slawek

Warschau. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde Oberst Slawek, der Führer des Regierungsblocks nach dem Schloß berufen und ihm die Regierungsbildung übertragen. Schon gegen 7 Uhr konnte er dem Staatspräsidenten seine Ministerliste vorlegen, die auch bestätigt wurde. Das Kabinett setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Ministerpräsident: Slawek,
Innenminister: Josefski,
Außenminister: Zaleski,
Kriegsminister: Pilsudski,
Leiter des Finanzministeriums: Matuszewski,
Justizminister: Car,
Kultusministerium: Czerwinski,
Landwirtschaft: Polczynski,
Leiter des Industrie- und Handelsministeriums: Kwiatkowski,
Agrarreform: Staniewicz,
Post- und Telegraphie: Boerner,
Arbeit und Soziale Fürsorge: Prystor,
Verkehrsministerium: Kuehn,
Oeffentliche Arbeiten: Matakiewicz.

Bezeichnend bei dem neuen Kabinett ist nur, daß Bartel als Ministerpräsident ausscheidet, daß der Handelsminister Kwiatkowski nur als Leiter seines Ministeriums gilt, also nicht mehr Minister ist, ferner daß die Finanzen weiterhin nicht von einem Minister, sondern von Matuszewski als Verweser geleitet werden und die größte Ueberraschung, daß Prystor, dessen Tätigkeit das Kabinett zum Sturz brachte, beziehungsweise zur Demission zwang, wieder sein altes Amt im neuen Kabinett bekleidet. Der Justizminister ist ausgeschifft worden, an seine Stelle kommt wieder Car, der ja als der eigentliche Hintermann der Oberstengruppe bei all ihren Aktionen betrachtet werden muß. Auch Czerwinski ist Kultusminister geblieben, obgleich auch gegen ihn ein Mißtrauensvotum in Vorbereitung war. Nach Lage der Sache ist es also ein Kampfkabinett gegen den Sejm, wie es schärfer nicht zum Ausdruck kommen kann.

Sejm und Senat geschlossen

Warschau. Kurz nach der Bestätigung der Ministerliste des Kabinetts Slawek unterzeichnete der Staatspräsident das Dekret, auf Grund dessen die gegenwärtige Session des Sejms und Senats geschlossen ist. Damit hat die neue Regierung ihren Willen bekundet, nicht mehr vom Sejm abhängig zu sein. Wie es allgemein heißt, wird das neue Kabinett diesen Sejm nicht mehr zusammenrufen, sondern im Herbst Neuwahlen ausschreiben.

Arbeiterdemonstrationen gegen die Regierung

Erhöhte Alarmbereitschaft des Militärs und der Polizei.

Warschau. Schon am Sonnabend haben zahlreiche Arbeiterdemonstrationen stattgefunden, als es bekannt wurde, daß Oberst Slawek mit der Kabinettsbildung betraut worden sei. Der Polizei gelang es, die Demonstranten auseinander zu treiben, ohne daß es zu blutigen Zwischenfällen kam. Am Sonntag haben sich in verschiedenen Stadtteilen diese Demonstrationen wiederholt, die den Rücktritt der Regierung Slawek-Prystor fordern und sich in Transparenten gegen Pilsudski und die Diktatur wenden. Auch hier griff die Polizei ein und zerstreute die Demonstranten, es kam zu keinerlei bedeutsamen Zwischenfällen. Die Polizei und das Militär befinden sich in erhöhter Alarmbereitschaft, da man weitere Demonstrationen befürchtet.

Das unersättliche Frankreich

London. Garwin unterzieht im „Observer“ im Rahmen einer ausführlichen Würdigung des Verlaufes der Flottenkonferenz die Haltung der Franzosen einer vernichtenden Kritik. Deutschland sei entwaffnet und die militärische Vorherrschaft Frankreichs errichtet. Großbritannien habe Frankreich die Vorherrschaft in der Luft überlassen. Deutschland habe auf Elsaß-Lothringen verzichtet, Großbritannien habe die Lokarnobürgschaften gegeben, aber all das sei Frankreich nicht genug gewesen. Frankreich habe daneben Militärbündnisse mit Polen und der kleinen Entente abgeschlossen, die einen Waffenring um Deutschland bildeten. Auch das genüge den französischen Sicherheitsbedürfnissen noch nicht. Großbritannien habe schließlich noch ein für die Franzosen außerordentlich günstiges Schuldenabkommen abgeschlossen. Das Ergebnis der Politik ständiger Zugeständnisse an Frankreich bestehe darin, daß nun die französische Abordnung weitere Bürgschaften im Atlantik und im Mittelmeer verlange. Die britische Antwort auf diese Forderung könne nur in der Feststellung bestehen: Niemals. Großbritannien dürfe keinen Mann und keinen Schilling mehr in einem kontinentalen Krieg aufs Spiel setzen, selbst wenn ein solcher Krieg zur Zeit in noch so weiter Ferne zu liegen scheine. Nach 10jährigen Erfahrungen sei Großbritannien mit dieser Politik endgültig fertig. Garwin verlangt weiter, daß auf der Vollsitzung am kommenden Freitag diese Dinge so klar wie möglich ausgesprochen werden müßten. Es könne nicht länger Verschleierung der bestehenden Tatsachen geben. Je einwandsfreier und verständlicher die tatsächliche Lage dargestellt werde, umso besser. Großbritannien könne unter keinen Umständen dulden, daß das von den Franzosen in der internationalen Politik angebahnte System Erfolg habe.

Der Maharadscha von Patiala gegen England?

London. Die Fürsten verschiedener indischer Staaten, unter ihnen der Maharadscha von Patiala, haben nach Berichten aus Delhi Besprechungen mit indischen politischen Führern gehabt mit dem Ziel, ein gemeinsames Vorgehen gegen England zu sichern. Es soll bereits eine weitgehende Vereinbarung erzielt worden sein, wonach beide Teile sich verpflichten, ihre Forderungen gegenüber der britischen Verwaltung gemeinsam durchzukämpfen.

Eine Reichsregierung Brüning

Ein Kabinett bürgerlicher Zusammenarbeit

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat den Reichstagsabgeordneten Dr. Brüning zum Reichskanzler ernannt. Auf Vorschlag des Reichskanzlers hat der Reichspräsident den Reichsminister Generalleutnant a. D. Dr. h. c. Groener als Reichswehrminister, den Reichsminister Dr. Curtius als Reichsminister des Auswärtigen, den Reichsminister Dr. Schätzel als Reichspostminister und den Reichsminister Professor Dr. Moldenhauer als Reichsminister der Finanzen bestätigt, ferner hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Dr. Wirth zum Reichsminister des Innern, den Reichsminister Dietrich zum Reichswirtschaftsminister, den Reichsminister Dr. Stegerwald zum Reichsarbeitsminister, den Reichsminister von Guérard zum Reichsverkehrsminister, den Reichsminister a. D. Dr. Schiele zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, das Mitglied des Reichstages Professor Dr. Bredt zum Reichsminister der Justiz und das Mitglied des Reichstages Treviranus zum Reichsminister für das besetzte Gebiet ernannt.

Zum Stellvertreter des Reichskanzlers gemäß § 7 der Geschäftsordnung der Reichsregierung hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dietrich bestellt.

*

Nach der Zahl der Stimmen, die das Kabinett auf Grund der Parteizugehörigkeit der Minister erhalten kann, hat es keine Mehrheit im Reichstag.

Der Reichspräsident an Hermann Müller

Berlin. Der Reichspräsident hat an den scheidenden Reichskanzler, Hermann Müller, folgendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihrem Antrage auf Entlassung aus dem Amte als Reichskanzler habe ich in Würdigung der parlamentarischen Lage mit dem anliegenden Erlasse entsprochen. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen beim Scheiden aus Ihrem verantwortungsvollen Amt namens des Reiches wie auch persönlich Dank und Anerkennung für Ihre pflichttreue, mühevolle und stets vom Streben nach Sachlichkeit getragene Arbeit auszusprechen. Ich werde die Zusammenarbeit mit Ihnen in guter Erinnerung behalten. Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener

gez. von Hindenburg.“

Auch den übrigen aus dem Amte scheidenden Mitgliedern der Reichsregierung hat der Reichspräsident bei der Uebersendung der Entlassungsurkunden seinen Dank für ihre Arbeit zum Ausdruck gebracht.

Die Drohung mit Artikel 48

Die dem Abgeordneten Schiele nahestehende „Deutsche Tageszeitung“ erklärt, daß Brüning entschlossen sei, gegebenenfalls auch gegen das Parlament zu regieren. Das würde bedeuten, daß der Reichstag aufgelöst und Brüning in der Zwischenzeit vom Artikel 48 Gebrauch machen würde unter Berufung darauf, daß die „Ordnung und Sicherheit“ des Reiches infolge der Finanzlage gefährdet seien. Es verlautet, daß tatsächlich Hindenburg mit dem Zentrumsführer Brüning dahingehende Erörterungen gehabt hat und es ist durchaus möglich, daß die Vollmacht zur Auflösung sich in den Händen Brünings befindet.



Männer der neuen Regierung

Politiker, die als Mitglieder der neuen Reichsregierung genannt werden. Obere Reihe von links: Dr. Brüning, Treviranus, Lindeiner-Wildau; untere Reihe, von links: Dr. Scholz, Behrens, Schiele.

Laurahütte u. Umgebung

Der Wahlsonntag in Siemianowitz.

=o= Schöner Frühlingssonnenschein hat der Himmel beschert. Der Tag zeigt das übliche Sonntagsbild. Fast nichts deutet auf die Wichtigkeit des Tages hin, außer daß zwei Listen mit ihren Plakaten, die erst instand gesetzten Fassaden der Häuser und Zäune beklebt haben. Daß die Liste 4, das sind die Kommunisten, die Verschandelung vorgenommen haben, wundert uns weiter nicht. Von diesen ist man es ja nicht anders gewöhnt. Daß aber die Liste 8, die staatserhaltende Sanacja, die es am schlimmsten getrieben hat, auch zu den Schmierfinken gehört verdient besonders festgehalten zu werden. Ein Rundgang durch die verschiedenen Wahllokale zeigt, daß der Tag nicht sehr lebhaft zu verlaufen verspricht. Langsam tritt dann Bewegung ein, die Wähler erscheinen. Auf jeden Einzelnen setzt ein Sturm der Zettelverteiler ein. Geduldig nehmen die Wähler alle Zettel in Empfang. Wieviele davon werden wohl vernichtet werden? Die Ruhe hält den ganzen Tag an. Bis Mittag haben etwa 50 Prozent ihrer Wahlpflicht genüge getan. Das gesamte Straßenbild macht den Eindruck ungeheurer Langeweile. Nur vereinzelt sieht man Gruppen von Debattierenden, fast immer ohne jede Erregung. Das Wahlgeschäft ist in fast allen Wahllokalen gegen 6 Uhr beendet. Die Wahlkommissionen stehen bezw. sitzen in den Wahllokalen herum und harren der Kunden, die nicht mehr kommen. Als um Punkt 7 Uhr die Wahllokale geschlossen wurden, ist nichts von etwaigen Ruhestörungen bekannt geworden.

Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten betrug 18 643 Stimmen, gewählt haben 17 560 Personen, demnach betrug die Wahlbeteiligung 93¾ Prozent. Für die Deutsche Wahlgemeinschaft wurden 6039 Stimmen abgegeben.

Die Verteilung der Mandate ist folgende: N. P. R. 2 Mandate, P. P. S. 2 Mandate, Korfantyblock (Liste 3, 5, 6) 4 Mandate, Kommunisten 2 Mandate, Deutsche Sozialisten 3 Mandate, Sanacjablock 3 Mandate und die Deutsche Wahlgemeinschaft 8 Mandate.

Welche Herren ziehen von der Deutschen Wahlgemeinschaft in die neue Gemeindevertretung ein?

=m= Dem Wahlergebnis nach, ziehen in die neue Gemeindevertretung nachstehende Herren von der deutschen Wahlgemeinschaft ein: 1. Abgeordneter Johannes Kosumek, 2. Maschinenaufseher a. D. Johann Niechoj, 3. Hausbesitzer Karl Knappik, 4. Kranführer Franz Ksionsek, 5. Kaufmann Erich Cohn, 6. Frl. Adelheid Schneider, 7. Bierverleger Thomas Ziomek, 8. Baugewerksmeister Wilhelm Waklan. Insgesamt 8 Sitze. Wir begrüßen sie recht herzlich.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 1. April.

1. hl. Messe für verst. Adam Dolezyk und Pauline Dolezych.
2. hl. Messe für verst. Franz Koszela, Ehefrau, Johann Gembczyk und Frau und Verwandtschaft.
3. hl. Messe für verst. Johann Leja.
4. hl. Messe für verst. Alois Slawik.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 1. April.

6 Uhr: für verst. Marianne, Marie und Norbert Marek und für die armen Seelen.

6½ Uhr: für verst. Josef und Karl Pessel, Rudolf und Marie Swierc und für verst. Hedwig Kott.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 1. April.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Kattowitz und Umgebung

Zalenze. (Von einem herabfallenden Balken erschlagen.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf einem Holzplatzlager in der Nähe der Restauration Switala im Stadtteil Zalenze. Dort tummelten sich mehrere Knaben, unter ihnen der 8jährige Schuster, welcher von einem herabfallenden Balken auf der Stelle getötet wurde. Die Polizei hat Ermittelungen eingeleitet, da Fahrlässigkeit vorzuliegen scheint.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp Katowice, Kościuszki 29.

Wahlresultate in Siemianowitz

Wahlbezirk	Liste 1	2	3	4	5	6	7	8	10	11	ungültig	wahlberechtigt	gewählt
I	123	141	209	119	23	83	137	146	18	570	11	1682	1560
II	254	163	201	191	48	45	134	87	25	393	7	1614	1548
III	81	100	169	75	17	42	107	94	15	456	16	1254	1172
IV	94	76	199	68	30	74	137	108	26	497	17	1429	1326
V	27	92	156	68	18	33	80	80	22	498	12	1152	1086
VI	41	107	181	101	13	78	140	116	25	407	3	1287	1217
VII	45	106	132	89	14	18	122	62	15	319	7	995	939
VIII	44	143	143	137	28	35	157	133	28	449	17	1373	1314
IX	50	113	158	100	19	7	129	112	95	324	9	1193	1116
X	42	112	163	120	17	17	161	60	63	375	8	1209	1138
XI	50	115	298	161	15	27	97	152	74	269	2	1298	1258
XII	50	83	217	98	15	22	102	80	15	509	10	1301	1201
XIII	50	79	272	93	32	34	154	89	22	467	22	1409	1314
XIV	76	93	246	113	28	17	128	112	32	506	13	1448	1364
	1027	1523	2744	1533	317	532	1785	1431	475	6039	154	18643	17560

Das Ergebnis des Wahlsonntags

Wir geben die Wahlresultate aus den einzelnen Gemeinden so, wie sie eingelaufen sind, wieder. Sie lauten folgendermaßen.

Bittkow.

Wahlberechtigt waren 2028, gestimmt haben 1873, ungültig waren 21 Stimmen. Davon erhielten:

Liste 1 (Sanacja) 222 Stimmen 1 Mandat.
Liste 2 (P. P. S.) 404 Stimmen 3 Mandate.
Liste 3 (Biniszkiewicz 26 Stimmen 0 Mandate.
Liste 4 (Hausbesitzer) 191 Stimmen 1 Mandat.
Liste 5 (D. S. A. P.) 401 Stimmen 2 Mandate.
Liste 6 (Ch. D.) 105 Stimmen 1 Mandat.
Liste 7 (Invaliden 33 Stimmen 0 Mandate.
Liste 8 (Korfantyblock) 296 Stimmen 1 Mandat.
Liste 10 (N. P. R.) 122 Stimmen 1 Mandat.
Liste 11 (Mieter) 50 Stimmen 0 Mandate.

Josefsdorf.

Wahlberechtigt waren 4535, gewählt haben 4366, 31 ungültige Stimmen. An Stimmen erhielten:

Liste 1 (Ch. D.) 182 Stimmen 0 Mandate
Liste 2 (N. P. R.) 199 Stimmen 0 Mandate
Liste 3 (Korfantysten) 899 Stimmen 3 Mandate

Tarnowitz.

Liste 1 (Hausbesitzer) 304 Stimmen 1 Mandat.
Liste 2 (Sanacja) 509 Stimmen 2 Mandate.
Liste 3 (P. P. S.) 230 Stimmen 1 Mandat.
Liste (Eisenbahner) 576 Stimmen 3 Mandate.
Liste 5 (Deutsche Wahlg.) 2842 Stimmen 14 Mandate.
Liste 6 (Korfantysten) 1469 Stimmen 7 Mandate.
Liste 7 (Bürgerblock) 168 Stimmen 1 Mandat.
Liste 8 (Arbeiterliste) 106 Stimmen 0 Mandate.

Myslowitz.

Wahlberechtigt waren 9565 Wähler, gewählt haben 9466 Wähler, ungültige Stimmen wurden 99 abgegeben.

Davon erhielten:

Liste 1 (D. S. A. P.) 240 Stimmen 0 Mandate
Liste 2 (P. P. S.) 1132 Stimmen 4 Mandate
Liste 3 (Biniszkiewicz) 231 Stimmen 0 Mandate
Liste 4 (N. P. R.) 306 Stimmen 1 Mandat
Liste 5 (Kustos) 96 Stimmen 0 Mandate
Liste 6 (Kommunisten) 395 Stimmen 1 Mandat
Liste 7 (Invaliden) 504 Stimmen 2 Mandate
Liste 8 (Sanacja) 797 Stimmen 3 Mandate
Liste 10 (Korfantysten) 2013 Stimmen 7 Mandate
Liste 11 (N. P. R. u. Korfanty) 274 Stimmen 1 Mandat
Liste 12 (Deutsche Wahlgem.) 3235 Stimmen 10 Mandate
Liste 13 (Bürgerblock) 243 Stimmen 1 Mandat
Liste 4 (Bürgerblock) 240 Stimmen 0 Mandate
Liste 5 (Deutsche Wahlgem.) 1358 Stimmen 4 Mandate
Liste 6 (Sanacja) 357 Stimmen 1 Mandat
Liste 7 (P. P. S.) 640 Stimmen 2 Mandate
Liste 8 (D. S. A. P.) 314 Stimmen 1 Mandat
Liste 10 (Biniszkiewicz) 64 Stimmen 0 Mandate

Michalkowitz.

Wahlberechtigt waren 3366, gestimmt haben 3160, ungültige Stimmen 31. Davon erhielten:

Liste 1 (Sanacja) 106 Stimmen 0 Mandate
Liste 2 (P. P. S.) 475 Stimmen 2 Mandate
Liste 3 (Sanacja) 205 Stimmen 1 Mandat
Liste 4 (Sanacja) 114 Stimmen 0 Mandate
Liste 5 (Deutsche Wahlgem.) 941 Stimmen 3 Mandate
Liste 6 (Korfantypartei) 431 Stimmen 1 Mandat
Liste 7 (Ch. D.) 448 Stimmen 1 Mandat
Liste 8 (Mieter) 69 Stimmen 0 Mandate
Liste 10 (D. S. A. P.) 142 Stimmen 0 Mandate
Liste 11 (N. P. R.) 206 Stimmen 1 Mandat

Kochlowitz.

Wahlberechtigt waren 4529, gestimmt haben 4225, ungültige Stimmen waren 97. Davon erhielten:

Liste 1 (Sanacja) 464 Stimmen 1 Mandat
Liste 2 (Biniszkiewicz) 303 Stimmen 1 Mandat
Liste 3 (N. P. R.) 1346 Stimmen 5 Mandate
Liste 4 (Korfantyblock) 1185 Stimmen 5 Mandate
Liste 5 (P. P. S.) 880 Stimmen 3 Mandate

Lipine.

Wahlberechtigt waren 8148, gestimmt haben 7814. Davon erhielten:

Liste 1 (Biniszkiewicz) 356 Stimmen 1 Mandat.
Liste 2 (D. S. A. P.) 714 Stimmen 3 Mandate.
Liste 3 (Korfantyblock) 449 Stimmen 1 Mandat.
Liste 4 (N. P. R.) 695 Stimmen 2 Mandate.
Liste 5 (Deutsche Wahlg.) 2582 Stimmen 8 Mandate.
Liste 6 (P. P. S.) 434 Stimmen 1 Mandat.
Liste 7 (Katholische Partei) 939 Stimmen 3 Mandate.
Liste 8 (Sanacja-„Matki") 514 Stimmen 2 Mandate.
Liste 10 (Mittelstandspartei) 155 Stimmen 0 Mandate.
Liste 11 (Sanacja) 831 Stimmen 3 Mandate.

Neudorf.

Liste 1 (Sanacja) 2 Mandate.
Liste 2 (Biniszkiewicz) 2 Mandate.
Liste 3 (P. P. S.) 1 Mandat.
Liste 4 (D. S. A. P.) 2 Mandate.
Liste 5 (N. P. R.) 3 Mandate.
Liste 6 (Obywatelska) 0 Mandate.
Liste 7 (Deutsche Wahlgemeinschaft) 6 Mandate.
Liste 8 (Korfantysten) 4 Mandate.
Liste 10 (Aufständische) 1 Mandat.

Nikolai.

Wahlberechtigt waren 4888, gestimmt haben 4573, ungültige Stimmen 38. Davon erhielten:

Liste 1 (Sanacja) 426 Stimmen 2 Mandate.
Liste 2 (D. S. A. P.) 644 Stimmen 4 Mandate.
Liste 3 (P. P. S.) 139 Stimmen 0 Mandate.
Liste 4 (N. P. R.) 394 Stimmen 2 Mandate.
Liste 5 (Deutsche Wahlg.) 1251 Stimmen 7 Mandate.
Liste 6 (Sanacja 2) 245 Stimmen 1 Mandat.
Liste 7 (Ch. D.) 355 Stimmen 1 Mandat.
Liste 8 (Korfantysten) 1052 Stimmen 6 Mandate.
Liste 10 (Handwerker) 41 Stimmen 0 Mandate.

Kunzendorf.

Wahlberechtigt waren 2123, gestimmt haben 1996, ungültige Stimmen 7. Davon erhielten:

Liste 1 (Sanacja) 1 Mandat.
Liste 2 (Deutsche Wahlgemeinschaft) 3 Mandate.
Liste 3 (P. P. S.) 1 Mandat.
Liste 4 (Hausbesitzer) 1 Mandat.
Liste 5 (Korfantysten) 2 Mandate.
Liste 6 (N. P. R.) 1 Mandat.



Werbet ständig neue Leser für unsere Zeitung!

